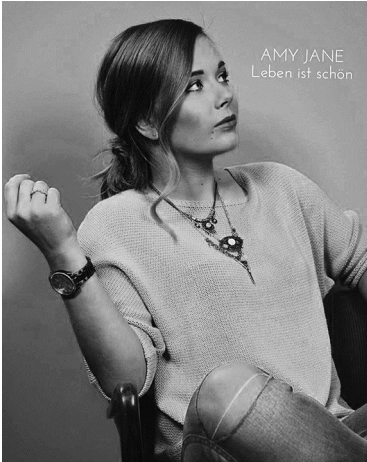


Ich brauche die Musik



(1) Ihre Leidenschaft entdeckte die 21-jährige Sängerin Amy Jane im Alter von ungefähr zehn Jahren. Im Keller ihres Elternhauses unternahm sie ihre ersten Gesangsversuche mit einer Karaoke-Maschine. Einige Jahre später nahm sie an einem Casting teil, bei dem sie unter den ersten Sieben landete. „Da habe ich begriffen, dass die Musik mir nicht nur viel Spaß macht, sondern dass ich auch etwas mit ihr erreichen kann“.

(2) Sie unterschrieb ihren ersten Künstlervertrag und arbeitete an eigenen Songs. Doch wer im Musikgeschäft Erfolg haben will, muss viel investieren – vor allem Zeit.

Genau da lag für Amy Jane das Problem. „Dadurch, dass ich so viel für die Musik unterwegs war, verpasste ich manchmal wochenlang den Unterricht.“ Um den Anschluss nicht zu verlieren und so ihr Abitur nicht zu gefährden, nahm sie sich eine halbjährige Auszeit, die sie nach dem Abitur um ein weiteres Jahr verlängerte.

(3) Die Pause hat ihr offensichtlich gut getan. Die Freude an der Musik ist zurück. „Ich habe im vergangenen Jahr gemerkt, dass ich die Musik wieder brauche“, sagt Amy. In den vergangenen Wochen war sie schon wieder sehr häufig im Studio. „Ich bin selbst überrascht, wie schnell es so viel geworden ist“, gibt Amy zu. Deutlich weniger Zeit hat sie zuletzt in ihrem Proben- und Aufnahmerraum verbracht. Hier schreibt sie ihre Songtexte, manchmal drei an einem Abend. „Bis der Song dann wirklich fertig ist, vergeht noch einige Zeit.“

(4) Die Inspiration für ihre Texte nimmt sie von Schicksalsschlägen oder anderen Momenten, die sie bewegt haben. „Mit der Musik kann ich mich selbst ausleben“, sagt die junge Sängerin und verrät mit einem Augenzwinkern: „Manchmal sind die Geschichten, die ich erzähle, aber auch einfach nur fiktiv, bloß Nonsens.“ Die Songs, die sie verfasst, beschreibt sie als meist sehr düster und kraftvoll.

(5) Derzeit als Singer/Songwriter unterwegs, will Amy Jane nicht allein auf dieses Pferd setzen. „Ich möchte mir verschiedene Optionen offenhalten, um im Musikbusiness Fuß zu fassen, wenn es auf der Bühne nicht klappen sollte.“ So plant sie, in näherer Zukunft ein Studium zu beginnen. „Ich könnte mir vorstellen, als Managerin meine Erfahrungen an junge Talente weiterzugeben.“ Als Songwriterin schreibt sie schon jetzt Texte für andere Künstler. Wie es auch weitergehen mag – eines ist ihr besonders wichtig: „Ich will mir die Leidenschaft für die Musik bewahren.“

naar: Niederrhein Nachrichten, 30.07.2016